

17. Mai 2026

IDAHOBITA - Internationaler Tag gegen Homo-, Bi-, Inter-, Trans- und Asexuellenfeindlichkeit

SPÖ Oberösterreich steht an der Seite der LGBTIQ+-Community

LAbg. Renate Heitz solidarisiert sich mit der LGBTIQ+-Community und warnt vor Hass im Netz, auf der Straße und in der Politik.

Zum heutigen Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter-, Trans- und Asexuellenfeindlichkeit stellt sich die SPÖ Oberösterreich an die Seite aller Menschen, die wegen ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Geschlechtsidentität oder ihres Auftretens Diskriminierung, Ausgrenzung oder Gewalt erfahren. LAbg. und LGBTIQ+-Sprecherin Renate Heitz betont: „Meine volle Solidarität gilt heute und das ganze Jahr über allen Menschen, die noch immer erleben müssen, dass ihre Liebe, Identität oder Auftreten infrage gestellt, herabgewürdigt oder angegriffen werden. Wir werden nicht müde, diese Probleme zu benennen, achtsam zu bleiben und für Respekt, Schutz und gleiche Rechte einzutreten.“

Die Aktualität des IDAHOBITA zeigt sich auch an den jüngsten Angriffen in Wels. Dort wurden die Kinderfreunde von der Welser FPÖ politisch attackiert, weil sie an der Pride Parade teilnehmen und gemeinsam für ein gutes Miteinander auf die Straße gehen wollen. Für Heitz ist bereits der Vorwurf einer angeblichen „Frühsexualisierung“ absurd: „Der Begriff ‚Frühsexualisierung‘ ist kein wissenschaftlicher Fachbegriff, sondern ein politischer Kampfbegriff, der bewusst Ängste schüren soll. Hier wird künstlich ein Problem erzeugt, denn Sexualität ist Teil der menschlichen Identität. Ich verurteile diesen Angriff aufs Schärfste. Wer die Kinderfreunde bewusst in diese Ecke stellt, arbeitet mit Angstbildern und betreibt Politik, die von Spaltung lebt. Dieser Angriff schüchtert uns nicht ein. Im Gegenteil: Er bestärkt uns, noch entschlossener für Vielfalt in unserem Land einzutreten“, betont Heitz.

LAbg. Renate Heitz: Hass im öffentlichen und digitalen Raum bekämpfen

Heitz warnt davor, Hass erst dann ernst zu nehmen, wenn er in körperliche Gewalt umschlägt: „Er zeigt sich in Beschimpfungen auf der Straße, in Drohungen im Netz, in abwertenden Parolen im Stadion und in politischen Kampagnen, die Minderheiten zu Feindbildern machen. Wer etwa aus homophoben Angriffen eine Debatte darüber machen will, woher Täter:innen kommen, lenkt vom eigentlichen Problem ab: Gewalt gegen Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung. Pauschale Schuldzuweisungen spalten. Sie lösen kein einziges Problem. Gewalt muss konsequent bekämpft werden.“

Frauen- und LGBTIQ+-Sprecherin LAbg. Renate Heitz wurde von SoHo Österreich mit dem Local Heroes Award für ihren langjährigen Einsatz für Sicherheit, Sichtbarkeit und Selbstbestimmung der LGBTIQ+-Community in Oberösterreich ausgezeichnet.

Rückfragen: Sabrina Weiermair, 0676/4273847, sabrina.weiermair@spoe.at